



Absendender Verband:
Hamburger Sportbund e.V.
Schäferkampsallee 1
20357 Hamburg

An den (per E-Mail)
Deutschen Olympischen Sportbund
Geschäftsbereich Sportentwicklung
E-Mail: guardokus@dosb.de

**INNOVATIONSFONDS BREITENSport/SPORTENTWICKLUNG 2014/2015
BERICHT ZUM GEFÖRDERTEN PROJEKT**

Dieses Formular wurde für eine elektronische Eingabe an Ihrem Computer erstellt. Bitte kreuzen Sie zutreffende Kästchen per Mausklick an und füllen Sie die markierten Textfelder aus. In diesen Textfeldern steht Ihnen für Ihre Angaben unbegrenzt

1. Verbandsdaten

Verband: Hamburger Sportbund e.V.

Ansprechpartner/in für das Projekt: Katrin Gauler

Straße, Hausnummer: Schäferkampsallee 1

PLZ: 20357 Ort: Hamburg

Telefon: 040 – 419 08 225

Fax: 040 – 419 08 230

E-Mail: k.gauler@hamburger-sportbund.de

2. Titel des Projekts und Themengruppe

Titel des Projekts Mach mit – bleib fit!

„Innovative Maßnahmen der Sportorganisationen zur Mitgliederentwicklung im Sportverein“

3. Ziele des Projekts

Konnten die von Ihnen formulierten Ziele des Projekts erreicht werden?

Die formulierten Ziele konnten zum Großteil erreicht werden. Dazu gehört, dass viele Senioren durch das Projekt erreicht wurden und damit deren Autonomie, ihre Mobilität und die Lebensqualität bewahrt oder zurückgewonnen werden konnten. Außerdem konnte die Ansprache und Unterstützung sozial benachteiligter Senioren erreicht werden. Für die teilnehmenden Sportvereine haben sich durch die Zusammenarbeit mit den Senioreneinrichtungen, wie geplant, neue Formen der Kooperation ergeben. Alle Beteiligten konnten somit positive Synergieeffekte verzeichnen. Dank der Unterstützung durch den Innovationsfond Breitensport/ Sportentwicklung wurde in diesem Jahr eine Broschüre erstellt. Diese legt unter anderem für Sportverbände und –vereine das beispielhafte Vorgehen des Projekts dar. Zudem konnte durch die Handreichung eine Wissenssicherung erfolgen.

Wenn nicht, welche Ziele konnten nicht erreicht werden?

Die Sportvereine konnten durch das Projekt zum größten Teil keine neuen Mitglieder gewinnen. Durch den monatlichen Pauschalbeitrag der Einrichtungen an den Sportverein besteht jedoch eine Bindung der Angebots-Teilnehmer an den Sportverein.

Worauf führen Sie zurück, dass die o. g. Aspekte nicht erreicht werden konnten?

Die Mitgliedergewinnung ist bei der Zielgruppe der immobilen Senioren als langfristiges Ziel zu sehen. Der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt aus diesem Grund zunächst auf der Erschließung dieser Zielgruppe und der Motivation der Senioren zu einem wöchentlichen Bewegungsangebot.

4. Projektplanung/Projektmanagement

Konnte der Projektablauf/Arbeitsablauf wie geplant umgesetzt werden?

Ja Nein

Bitte beschreiben Sie den Projektablauf

09/2014 – 08/2015: Begleitung von bestehenden Gruppen, Aufbau neuer Gruppen,

09-12/2014: Konzeption der Broschüre, Informationsgewinnung, Absprache mit Interviewpartnern, Evaluation der Gruppen und der Kooperationspartner

01-03/2015: Texterstellung und Interviewführung für die Erstellung der Broschüre, Gruppenbesuche

04-09/2015: Layout und Druck der Broschüre, Versand an LSBs, Vereine, Einrichtungen, Partner, Behörden, etc.

Wenn nein, an welcher Stelle gab es Engpässe in der Projektdurchführung?

Die Abstimmung bzgl. des Layouts hat mehr Zeit in Anspruch genommen als erwartet. Aus diesem Grund musste der Druck und Versand der Broschüre verschoben werden.

Mit welchen Partnern wurde zusammengearbeitet?

- Hamburger Sportvereine

- Hamburger Abendblatt
- Verband Norddeutscher Wohnungsunternehmen
- Universität Hamburg / Bewegungswissenschaften
- Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz
- Landessportamt
- Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung (HAG)
- Diverse Stadtteileinrichtungen, Seniorenwohnanlagen, Nachbarschaftstreffs, etc.

Wie bewerten Sie die Zusammenarbeit mit den angestrebten Partnern?

Die Zusammenarbeit mit unseren Partnern war auf allen Ebenen sehr zufriedenstellend.

5. Arbeitsergebnisse und Transfer

Welche der geplanten Arbeitsergebnisse konnten erreicht werden?

- Erstellung und Druck einer Handreichung/ Broschüre zum Vorgehen auf den Ebenen „Inhalt, Struktur und Prozesse“, Darstellung der Synergieeffekte und des Nutzens für die Sportvereine und Landessportbünde
- Förderung und Begleitung bestehender Gruppen zur nachhaltigen Etablierung des Bewegungsangebots
- Aufbau und Begleitung neuer Gruppen in bisher nicht erreichten Stadtteilen
-

Worin besteht Transferpotential des Projekts für andere Verbände?

Das Transferpotential besteht in der Herangehensweise zum Aufbau von Kooperationen zwischen Sportvereinen und Senioreneinrichtungen.

Welche Ihrer **Arbeitsergebnisse** eignen sich in besonderer Weise für eine Weitervermittlung an andere Verbände ?

Für eine Weitervermittlung an andere Verbände eignet sich die Broschüre sehr gut. Den Verbänden wird dadurch das methodische und inhaltliche Vorgehen transparent veranschaulicht und mit Best Practice Beispielen hinterlegt.

Gibt es in der **Vorgehens- und Arbeitsweise** in ihrem Projekt Aspekte, die sich in besonderer Weise für eine Weitervermittlung an andere Verbände eignen?

Der Einsatz von Koordinatorinnen zum Aufbau der Netzwerke und Kooperationen ist aus unserer Sicht unverzichtbar.

Welche der geplanten Arbeitsergebnisse konnten nicht erreicht werden?

-

Worauf führen Sie zurück, dass die o. g. Arbeitsergebnisse nicht erreicht werden konnten?

-

6. Nutzenbetrachtung und Nachhaltigkeit

Worin besteht der Nutzen für Ihren Verband?

Als Dienstleister für unsere Mitgliedsvereine besteht der Nutzen für den Verband darin, dass durch das Projekt den teilnehmenden Vereinen eine Öffnung der Vereinsstrukturen im Stadtteil ermöglicht wird. Außerdem trägt der Verband mit „Mach mit – bleib fit!“ zur wohnortnahen Gesundheitsförderung bei und leistet damit einen Beitrag zum Hamburger „Pakt für Prävention“, welcher der HSB als Akteur unterzeichnet hat.

Wie wird die Nachhaltigkeit des Projektes gesichert?

Durch die Etablierung des Projektes können nachhaltige Strukturen aufgebaut werden, da die Erreichung einer immer größer werdenden Zielgruppe für die Sportvereine angestrebt wird. Somit können sich Landessportbünde und ihre Vereine auf die Herausforderung des demografischen Wandels einstellen und zukunftsweisend agieren.

7. Öffentlichkeitsarbeit

Wurde das Projekt öffentlich vorgestellt?

Ja Nein

Wenn ja, bitte Belege beifügen. (siehe Anlage)

Wie war die Resonanz in der Öffentlichkeit/in den Medien?

Die Resonanz der Öffentlichkeit und der Medien war stets sehr positiv. Das Projekt wird mittlerweile zum Beispiel, ohne weitere Bewerbung unsererseits, bei Freizeitangeboten für Ältere in Hamburg als positives Beispiel genannt.

8. Finanzen

Bitte erstellen Sie einen Soll-Ist-Vergleich gem. des Kosten- und Finanzierungsplans Ihres Antrags anhand der Excel-Tabelle. Begründen Sie bitte ggf. Abweichungen.

Siehe Anlage

Resümee/Gesamtbild

Platz für eigene Bemerkungen/Anmerkungen zum Projekt/Rückmeldung an den DOSB

Wir können feststellen, dass sowohl von Seiten der Senioreneinrichtungen und Sportvereine als auch von den Teilnehmern selbst eine große Zufriedenheit ausgeht. Besondere Freude hat das wöchentliche Bewegungsangebot bei den Teilnehmern ausgelöst, die bislang keine Möglichkeit hatten, an Bewegungsangeboten teilzunehmen. Es wurde deutlich, dass die Nachfrage nach Projekten dieser Art in Hamburg groß ist und durch eine stärkere Zusammenarbeit im Quartier den Bedürfnissen der Zielgruppe besser entsprochen werden kann. In den nächsten Jahren sollen neue Impulse gesetzt werden, um das Projekt zu optimieren und auch in den Vereinsstrukturen zu etablieren.

Schlussbestimmungen

Wir sind damit einverstanden, dass dieser Bericht und die ergänzenden (digitalen) Dokumente im Rahmen der Kommunikationsarbeit des DOSB (im Internet, der DOSB-Presse etc.) genutzt und veröffentlicht und so anderen Verbänden zugänglich gemacht werden.

Name: Katrin Gauler
Datum: 29.10.2015